

02.01.2018


**Wirtschafts
Woche**

Drucken

Ausbildungsplätze

Fangen Sie jetzt an, nach Azubis zu suchen!

von Jörg Knoblauch

Noch ist Urlaubsstimmung. Unternehmen sollten trotzdem jetzt schon anfangen, um Azubis zu werben. Wer erst im September anfängt, nach Lehrlingen zu suchen, braucht sich im Oktober nicht über vakante Stellen wundern.



Viele Ausbildungsstellen bleiben unbesetzt - weil sich Unternehmen zu spät um gute Azubis kümmern.

Bild: dpa

Geschafft: Die ersten zwei Ausbildungsmonate der neuen Azubis von 2017 sind rum. Die Anlaufschwierigkeiten sind überwunden, die Arbeitsprozesse laufen in ruhigeren Bahnen und der Geschäftsführer oder Ausbildungsleiter lehnt sich entspannt zurück. Denkste.

Jetzt heißt es, die Azubis für den Herbst 2018 zu finden. Denn die Suche nach geeigneten Azubis ist eine Ganzjahresaufgabe.

Wer das Thema bis zum Sommer liegen lässt, muss sich nicht wundern, wenn die besten Kandidaten schon weg sind. Und nur wer die besten findet, bekommt später die A-Mitarbeiter, die sich mit ihrer Fach- und persönlichen Kompetenz für das Unternehmen einsetzen. Weil in Deutschland die Anzahl von Jugendlichen rückläufig ist, die eine Lehre machen wollen, ist dies eine zunehmend schwierigere Aufgabe.

Zur Person

Alles anzeigen

► **Jörg Knoblauch**

Jörg Knoblauch ist Personal-Experte und Autor. Seine Beratung Tempus-Consulting richtet sich

vor allem an mittelständische Unternehmen.

Zugegeben: es wird Geld und Arbeit kosten. Aber Industrie, Dienstleister und Handwerker haben keine andere Chance. Wenn Sie gar keine Idee haben, wie Sie auf junge Menschen zugehen sollen, lassen Sie sich von Ideen anderer Firmen inspirieren. Beispielsweise stellt ein Dachdecker in Schleswig einen Lehrer an und gibt Siebt- bis Neuntklässlern kostenlosen Nachhilfeunterricht: Man lernt sich dadurch gegenseitig kennen und der Inhaber hat wenig Probleme, junge Menschen zu gewinnen.

Werben Sie auf Messen und in Schulen für sich

Also besuchen Sie ab jetzt die nächstgelegenen Ausbildungsmessen. Nehmen Sie Ihre besten Azubis mit. Besser: Überlassen Sie ihnen den Stand ganz. Denn die Hemmschwelle, mit Gleichaltrigen zu reden, ist für Schüler wesentlich geringer als mit dem Ausbildungsleiter oder Chef. Zudem ist es viel sympathischer und glaubwürdiger, wenn die Lehrlinge aus dem zweiten Ausbildungsjahr aus dem Nähkästchen plaudern.

Werben Sie außerdem an Schulen. Wo immer es in Ihrer Region möglich ist, an Schulen für die Ausbildung zu werben, schicken Sie Ihre Azubis hin. Die können dort zum Beispiel eine kleine Präsentation halten und Fragen der Schüler beantworten.

Wie Azubis über die Berufsausbildung denken

Alles anzeigen

▶ **"Mit einer Ausbildung hat man etwas Handfestes und lernt nicht nur pure Theorie"**

Im Rahmen der Studie "Azubi-Recruiting Trends 2016" befragt u-form Testsysteme, ein Anbieter von Eignungstests in der Ausbildung und bei Bewerbungen, zusammen mit der Hochschule Koblenz und der Berufsorientierungsplattform blicksta jährlich mehrere tausend Auszubildende und ihre Ausbildungsleiter. 2016 fand die Umfrage zum siebten Mal statt, 3.343 Azubi-Bewerber und Auszubildende sowie 1.295 Ausbildungsverantwortliche nahmen teil.

Der Aussage "Mit einer Ausbildung hat man etwas Handfestes und lernt nicht nur pure Theorie", stimmten 90,1 Prozent der befragten Lehrlinge und angehenden Azubis zu.

▶ **"Mit einer Ausbildung verdiene ich von Anfang an Geld."**

Für die jungen Menschen ebenfalls wichtig: die finanzielle Komponente einer Ausbildung. 88,1 Prozent schätzen an der dualen Ausbildung, dass sie von Anfang an etwas verdienen.

▶ **"Eine Ausbildung ist etwas Solides und studieren kann ich immer noch."**

Dieses Statement trifft für 87,7 Prozent zu.

▶ **"Mit einer Ausbildung bin ich mindestens genauso gut für meine berufliche Zukunft aufgestellt, wie mit einem Studium."**

Bei dieser Aussage fällt die Zustimmung schon geringer aus. Trotzdem: 59,2 Prozent - also eine

deutliche Mehrheit - glauben, dass eine Ausbildung genauso gut aufs spätere Berufsleben vorbereitet, wie ein Studium.

▶ **"Jeder geht heute studieren, das ist nichts Besonderes."**

Während die Ausbildung einst für die breite Masse und das Studium für einen kleinen Kreis war, ist es heute eher umgekehrt, sagen 54,8 Prozent der befragten Lehrlinge.

▶ **"Wenn alle studieren, ist der Studienabschluss nichts mehr wert"**

Dem stimmen 52,5 Prozent zu.

▶ **"Diejenigen, die studieren halten sich für etwas Besseres."**

Dass Studenten von oben auf Auszubildende herabsehen, sehen 46,6 Prozent so. Die Mehrheit glaubt nicht, dass das zutrifft.

▶ **"Viele studieren nur ihren Eltern zuliebe."**

42,7 Prozent der Auszubildenden glauben, dass ein Studium nur für Papas Nerven oder Mamas Stolz gut ist. 57,3 Prozent glauben dagegen nicht, dass die obige Aussage zutrifft.

▶ **"Mit einer Ausbildung kommt man meist nicht in Führungspositionen."**

Meister statt Master: Dass Menschen mit einer Berufsausbildung Führungspositionen verwehrt bleiben, glauben nur 30 Prozent der Azubis. 70 Prozent sehen nicht, warum sie ohne Studium nicht trotzdem Chef werden können.

Wenn Schüler Interesse haben, bieten Sie Schnuppertage oder Praktika an. Viele Schulabgänger haben keinerlei Vorstellung von den unterschiedlichen Berufsbildern. Manch 16-Jähriger ist nicht mal sicher, ob er später lieber im Büro sitzt oder eine handwerkliche Tätigkeit ausübt. Bieten Sie diese Orientierung. Dazu müssen Sie allerdings planen, was die Jugendlichen in Ihrem Unternehmen tatsächlich tun können. Etwa Daten zu einem neuen Kunden recherchieren, in der Produktion mitarbeiten oder ein Werkstück anfertigen. Beschäftigen Sie die Schüler sinnvoll. Mit Leerlauf und Langeweile schrecken Sie sie ab.

Die ersten Bewerbungen kommen? Beantworten Sie sie!

Wenn der Funke übergesprungen ist und die Schüler sich für eine Ausbildung bei Ihnen entschieden haben, bearbeiten Sie deren Bewerbungsunterlagen schnell:

Bestätigung des Bewerbungseingangs per Mail am gleichen Tag.

Einladung zum Vorstellungsgespräch nach zwei Wochen.

So bekommen die interessantesten Azubis bereits Ihre Einladung oder gar den Arbeitsvertrag, während andere Unternehmen sich noch nicht mal gemeldet haben.

Wenn klar ist, wer bei Ihnen in die Lehre gehen wird, planen Sie den ersten Arbeitstag. Jetzt haben Sie sich so viel Mühe mit dem Finden eines Azubis gegeben, und sind dann nicht auf ihn vorbereitet? Das wäre kein herzliches Willkommen. Und dieser Eindruck bleibt. Der Arbeitsplatz sollte exzellent vorbereitet sein, ein Azubi aus dem zweiten Lehrjahr als Pate kann praktische Rückendeckung geben und wenn Sie ihn am ersten Arbeitstag – zumindest in der ersten Woche - an seinem Platz besuchen, zeigen Sie ihm, das Sie sich für ihn interessieren.

Diese Ausbildungsbetriebe begeistern deutsche Azubis

Alles anzeigen

► **Zum Ranking**

Die Arbeitgeberbewertungsplattform Kununu hat Azubis gefragt: Wie gut findet ihr euren Ausbildungsbetrieb? Die Lehrlinge konnten maximal fünf Punkte vergeben. Bewertet wurden Arbeitszeiten, Betriebsklima, abwechslungsreiches Aufgabenfeld, kompetente Ausbilder und gutes Lernumfeld.

Quelle: Kununu

► **Platz 10: Flughafen München GmbH**

Insgesamt 48 Auszubildende haben die Flughafen München GmbH bewertet. Sie scheinen mit ihrem Arbeitgeber recht zufrieden zu sein. So fasst ein Azubi das Verhältnis zu seinem Arbeitgeber wie folgt zusammen: „abwechslungsreiche Ausbildung bei tollem Arbeitgeber“. In puncto Abwechslung bekam das Unternehmen 4,61 von 5 möglichen Punkten.

Insgesamt kommt die Flughafen München GmbH auf eine Punktzahl von 4,33 und liegt damit deutlich über dem Durchschnitt aller Ausbildungsbetriebe, der bei 3,59 Punkten liegt.

► **Platz 9: VR Bank Main-Kinzig Bündingen eG**

Auf Platz neu folgt die VR Bank Main-Kinzig Bündingen eG, eine regionale Genossenschaftsbank mit über 500 Mitarbeitern. Auch hier loben Auszubildende besonders den abwechslungsreichen Arbeitsalltag: „Die VR Bank Main-Kinzig-Büdingen bietet eine super Ausbildung an. Man erhält einen Einblick in alle Bereiche der Bank. Es herrscht ein angenehmes Arbeitsklima und es wird nie langweilig. Es wird viel Wert darauf gelegt, dass die Auszubildenden möglichst gut auf das Arbeitsleben vorbereitet werden“, sagt ein Azubi.

Neben kompetenten Ausbildern, einer attraktiven Ausbildungsvergütung und abwechslungsreichen Aufgaben werden die Auszubildenden hier - nach eigenen Aussagen - besonders respektvoll behandelt. Insgesamt erhält die Genossenschaftsbank 4,37 von fünf möglichen Punkten.

► **Platz 8: VR-Bank Memmingen**

Die VR Bank Main-Kinzig-Büdingen ist nicht die einzige Bank, die ihre Auszubildenden zufrieden stellt: Mit einer durchschnittlichen Gesamtpunktzahl von 4,45 hat es die VR-Bank am Standort Memmingen außerdem in die Top Ten geschafft. Positiv sehen Azubis vor allem das Arbeiten „auf Augenhöhe“: „Azubis werden meist gleich behandelt wie Ausbilder; Ausbilder sind stets darum

bemüht den Azubis den Aufgabenbereich verständlich zu erklären“, heißt es in einem der Kommentare auf dem Arbeitgeberbewertungsportal kununu. In ausnahmslos jeder Kategorie schneidet die Bank als Ausbildungsbetrieb überdurchschnittlich gut ab, die besten Werte erreicht die VR Bank am Standort Memmingen in den Kategorien "Abwechslung" (4,79) und "Ausbilder" (4,57).

► **Platz 7: BKK Mobil Oil**

Auch die Mehrheit der Auszubildenden der BKK Mobil Oil geht gerne zur Arbeit. Das liegt nicht zuletzt an der Vielzahl der freundlichen Ansprechpartner und der kompetenten Ausbilder: „Die Ausbilder sind immer freundlich und haben für alle Fragen ein offenes Ohr. Alle Ausbilder sind fachlich top“ heißt es in einer Bewertung einer Mitarbeiterin am Standort Hamburg. Mit einer durchschnittlichen Gesamtpunktzahl von 4,45 landet BKK Mobil Oil auf Platz sieben der beliebtesten Ausbildungsbetriebe.

► **Platz 6: HanseMercur Versicherungsgruppe**

Die HanseMercur Versicherungsgruppe tut sich bei ihren Auszubildenden besonders durch ein freundliches Betriebsklima (4,89 Punkte) und eine attraktive Arbeitsvergütung (4,89) hervor. „Besonders die Ausbildungsleitung ist stets bemüht den Auzubis zur Seite zu stehen und für ein vertrautes Klima zu sorgen. Man fühlt sich immer fair behandelt und trotz des lockeren Umgangs steht man sich immer mit Respekt gegenüber“. Das geht - laut Bewertungen der Auszubildenden - mit flachen Hierarchien einher. Bei einer Gesamtpunktzahl von 4,53 Punkten zählt die HanseMercur aus Arbeitnehmersicht zu den zehn besten Ausbildungsbetrieben Deutschlands.

► **Platz 5: PV Automotive GmbH**

Bei der Essener PV Automotive GmbH werden Spaß (4,67), Respekt (4,89), und ein angenehmes Betriebsklima (4,78) groß geschrieben. „Die PV Automotive ist für mich wie eine zweite "kleine" Familie geworden. Auch als Azubi wurde ich schon voll integriert und kann diesen Betrieb für eine Ausbildung nur empfehlen“, schwärmt eine dort ausgebildete Fachkraft im Bereich Vertrieb & Verkauf für den Ausbildungsbetrieb mit über 1600 Mitarbeitern. Mit einer durchschnittlichen Gesamtpunktzahl von 4,55 Punkten erreicht der Automobilzulieferer Platz fünf im Arbeitgeber-Ranking.

► **Platz 4: Fiducia & GAD IT AG**

Der Bankensektor scheint es deutschen Auszubildenden besonders angetan zu haben. Zumindest ist ein weiterer Finanzdienstleister auf Platz vier vertreten. Die Fiducia & GAD IT AG, der IT-Dienstleister der genossenschaftlichen FinanzGruppe, landet mit einer durchschnittlichen Gesamtbewertung von 4,6 Punkten auf Platz vier der beliebtesten Ausbildungsbetriebe. „Die Azubis werden nicht ins kalte Wasser geworfen. Die Tätigkeiten sind Ausbildungsfördernd, man fängt von vorne an und baut nach und nach darauf auf. Im Vorfeld bekommen alle Azubis eine Schulung im Programmieren und je nach Fachbereich einen Netzwerkgrundlagenkurs“. Neben der intensiven Ausbildungsbetreuung erwähnte die Mehrzahl der Auszubildenden hier das Betriebsklima (4,72) und die Arbeitszeiten (4,81) positiv.

► Platz 3: Medtronic GmbH

„Einen besseren Ausbildungsbetrieb kann man sich nicht vorstellen!“. Mit 4,63 von 5 möglichen Punkten komplettiert die Medtronic GmbH, ein Hersteller von medizinischen Geräten, das Feld der besten Drei. Hier trumpft man besonders mit einem angenehmen Betriebsklima und flexiblen Arbeitszeiten auf: „Es herrscht Vertrauensarbeitszeit. Man kann also meist selbst entscheiden, wann man anfangen möchte und ist flexibel, wenn man mal früher gehen muss“. Auch der Faktor Spaß kommt hier in der Ausbildung nicht zu kurz. So sorgen regelmäßige Events und Veranstaltungen für genügend Abwechslung: „Die Atmosphäre ist sehr angenehm und die verschiedenen Veranstaltungen bringen viel Spaß“. Die Ausbilder werden zudem als pflichtbewusst und sehr kompetent beschrieben und fördern durch regelmäßige Gespräche und Feedbackmitteilungen die persönliche Weiterentwicklung jedes Einzelnen.

► Platz 2: GE Germany

Mit einem Score von 4,64 Punkten landet eines der führenden digitalen Industrieunternehmen, GE Germany, und reiht sich somit in die Liste der beliebtesten Ausbildungsbetriebe ein. „Top Ausbildung mit individuellen Weiterbildungsmöglichkeiten!“. Laut Auszubildenden darf man sich hier neben den Fortbildungsmaßnahmen besonders auf eine vielseitige und abwechslungsreiche Ausbildung freuen: „Viele Rotationen in den unterschiedlichsten Bereichen (auch ein kaufmännischer Azubi darf in technische Bereiche und umgekehrt)“. Ein großer Pluspunkt auch hier, die Ausbilder: „Man wird fair behandelt und bei Fragen wird einem alles ausführlich erklärt und gezeigt“. Auch an Azubi-Benefits mangelt es nicht, so werden den Lehrkräften neben nützlichen Dingen wie die Kostenübernahme von Ausbildungsmaterialien und Fahrtkosten auch Benefits wie Mitarbeitererevents und Internetnutzung angeboten. Eine faire Vergütung, die Urlaubs- und Weihnachtsgeld beinhaltet, kommen noch hinzu.

► Platz 1: TenneT Deutschland

„Best place to learn“ gesucht? Hier wird man laut Azubis fündig. Mit einer Gesamtpunktzahl von 4,69 von 5 möglichen Punkten holt sich TenneT Deutschland den ersten Platz und zählt somit zu den besten Ausbildungsbetrieben des Landes. Das Unternehmen gehört zu den TOP Fünf der Netzbetreiber in Europa und wurde bereits mehrmals ausgezeichnet. Bei den Auszubildenden stehen besonders die flexiblen Arbeitszeiten hoch im Kurs: „Man hat flexible Arbeitszeiten und kann sich in Absprache mit der jeweiligen Abteilung seine Arbeitszeiten selbst einteilen.“ auch die Kategorien Betriebsklima und Respekt kommen mit 4,80 Punkten auf Höchstwerte. Des Weiteren

begeistern ein abwechslungsreiches Aufgabenfeld: „Die gesamten Aufgaben sind sehr abwechslungsreich und bereiten einen viel Freude bei der Arbeit.“ und nette, kompetente Ausbilder: „Immer erreichbar, immer auf dem Laufenden über die Entwicklungen der Azubis und sehr hilfsbereit!“.

Damit sollte das Interesse allerdings nicht aufhören: Nach den ersten 100 Tagen geht es darum, den neuen Azubi tiefer zu integrieren und seine Fähigkeiten zu entdecken. Sicher gibt es Tätigkeiten, die er besonders gerne und gut macht. Sprechen Sie frühzeitig mit ihm über seine Perspektiven nach der Ausbildung und machen Sie ein attraktives Angebot, damit aus den besten Azubis die besten Mitarbeiter werden.

© 2018 Handelsblatt GmbH - ein Unternehmen der Verlagsgruppe Handelsblatt GmbH & Co. KG

[Nutzungsbedingungen](#) | [Impressum](#) | [Datenschutz](#) | [Mediadaten-Online](#) | [Mediadaten-Print](#) | [Archiv](#) | [Kontakt](#)
